

Herbert Hörz

In memoriam Siegfried Wollgast

Begrüßung und Einführung

Im Namen des Präsidiums der Leibniz-Sozietät begrüße ich Mitglieder, Freunde und Gäste sehr herzlich. Mit dieser Plenarveranstaltung ehrt die Leibniz-Sozietät ihr am 26. Juni 2017 in Dresden verstorbenes aktives Mitglied *Siegfried Wollgast*, der am 27. September 1933 in Stieglitz geboren wurde und dieses Jahr 85 Jahre alt geworden wäre. Unser besonderer Gruß gilt der Kinderärztin *Dr. Edith Wollgast*. Sie nahm am wissenschaftlichen Leben ihres Ehemannes teil und war ihm stets eine unterstützende und verständnisvolle Partnerin. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben war sie seine ständige Helferin und begleitete ihn oft auf seinen Reisen. Bis zum Ende seines Lebens war *Siegfried Wollgast* wissenschaftlich aktiv, arbeitete in Archiven und Bibliotheken, hielt Vorträge und publizierte seine Erkenntnisse. Auf der Beisetzung im vergangenen Jahr würdigte Präsident *Gerhard Banse* ihn umfassend als initiativreiches und kritisches Mitglied der Leibniz-Sozietät.

Enge wissenschaftliche und persönliche Kontakte verbanden mich mit *Siegfried*. 1952 begannen wir gemeinsam unser Philosophiestudium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, er mit dem Nebenfach Geschichte und ich mit dem Nebenfach Physik und Mathematik. 1953 wurde Professor *Dr. Georg Klaus* an die Humboldt-Universität Berlin auf den Lehrstuhl für Logik und Erkenntnistheorie und als Direktor des Philosophischen Instituts berufen. Er nahm u.a. je drei Studenten aus den existierenden beiden Studienjahren mit, die als Hilfsassistenten für Logik und Erkenntnistheorie eingesetzt wurden. *Siegfried* und ich gehörten zu diesen *Klaus*-Schülern. Nach dem Examen war *Siegfried* wissenschaftlicher Assistent und leitete dann das Lektorat Philosophie im Deutschen Verlag der Wissenschaften. Dort regte er mich an, meine Arbeiten zum dialektischen Determinismus in Natur und Gesellschaft als Studie zu publizieren (vgl. Hörz 1971, 2013). Seine wissenschaftliche Karriere setzte *Siegfried* dann an der TU Dresden fort. Zum

ordentlichen Professor für Philosophiegeschichte wurde er 1976 berufen. Er war Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

In „Wikipedia“ wird festgestellt: Er hat sich

„erfolgreich für seine Fachdisziplin *Philosophiegeschichte* eingesetzt und umfangreiche wissenschaftliche Leistungen erbracht, wobei die Breite seines Wirkens und das dafür erforderliche enzyklopädische Wissen hervorzuheben sind. [...] Hervorzuheben ist für die letzten Jahre seine Beschäftigung mit dem Hegelianer Karl Christian Friedrich Krause und dem *Krausismus*.“¹

Über seine umfangreiche wissenschaftliche Leistung, seine akribische Art der Materialsammlung und das Eingehen auf neue Probleme wird in den Vorträgen berichtet. Er hatte stets umfangreiche Pläne, in die er andere einbezog. Beispiele, an denen ich beteiligt war, zeigen den Umfang seines Wirkens und seinen Initiativreichtum. So erschien 1969 das Buch zu historischen und aktuellen Aspekten der Naturphilosophie (vgl. Hörz et al. 1969). Siegfried war dann der Initiator, um zur Ergänzung meiner Helmholtz-Studien dessen philosophische Aufsätze und Vorträge zu publizieren (vgl. Helmholtz 1972) Gemeinsam mit *Rolf Löther* erarbeiteten wir die Konzeption für ein Wörterbuch zu philosophischen Problemen der Naturwissenschaften und gewannen viele kompetente Partner zur Mitarbeit (vgl. Hörz et al. 1978). In der *Helmholtz*-Kommission der Akademie der Wissenschaften, der ich angehörte, ging es auch um die Beziehungen von *Helmholtz* zu *Emil du Bois-Reymond*. Mit Letzterem hatte sich *Siegfried Wollgast* schon beschäftigt. Mit dem unter Leitung von *Christa Kirsten* stehenden Herausgeberkollektiv wurde dazu 1986 der Band 9 der Studien zur Geschichte der AdW „Dokumente einer Freundschaft“ mit einer wissenschaftsgeschichtlichen Einordnung von *Siegfried* und mir publiziert (vgl. Kirsten 1986). Gemeinsam schrieben *Siegfried* und ich, im Ergebnis vieler Diskussionen zu unseren Vorträgen und unter uns, 1978 einen Artikel für die „Wochenpost“ zum Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt (vgl. Hörz/Wollgast 1978). Das ist ein ganz aktuelles Thema, mit dem ich mich weiter befasst habe. So viel zu unserer Zusammenarbeit.

Die turbulenten Wendeereignisse 1989/1990 waren für *Siegfried* schwer zu verkraften. Es ging ihm wie anderen wissenschaftlich Forschenden und Lehrenden in der DDR, umschrieben mit dem neutralen Wort „Abwicklung“. Darüber wird noch viel zu forschen sein. Doch er schaffte es, auf Grund seines wissenschaftlichen Rufs, sich ein Netzwerk mit Vorträgen und Begegnungen aufzubauen und wurde zu einem viel gewünschten Berater

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Wollgast.

und Referenten im In- und Ausland. Auch seine Publikationsliste erweiterte sich ständig.

Unsere persönlichen Beziehungen waren seit Jahrzehnten sehr eng. So nahm er an unserer Hochzeit 1954 in Erfurt teil. Bei gegenseitigen Besuchen gab es intensive Debatten zu wissenschaftlichen Problemen, zur nationalen und internationalen Politik mit kritischen Analysen zur Entwicklung in der DDR, zur Wiedervereinigung und danach. Besorgt wurde in den letzten Jahren die internationale Lage in Gesprächen zwischen *Siegfried*, *Edith*, *Helga* und mir analysiert. *Siegfried* hatte stets einen kritischen Blick auf die Verhältnisse und drückte das nicht selten ironisch aus. Wir werden sicher oft daran denken.

In den folgenden Vorträgen geht es um weitere Aspekte des Wirkens von *Siegfried Wollgast*. *Dr. Berthold Heinecke* befasst sich mit dem umfassenden Werk „Philosophie in Deutschland zwischen Reformation und Aufklärung 1550–1650“, von *Siegfried* selbst als Lebenswerk bezeichnet. Einen interessanten Einblick in das Wirken des „Oberlausitzer“ *Siegfried Wollgast* im Zusammenhang mit der deutschen und europäischen Frühaufklärung erfahren wir von Vizepräsident *Armin Jähne*. Präsident *Gerhard Banse* gibt uns mit dem „Phänomen“ Technik ein wichtiges Beispiel für kreatives Zusammenwirken mit dem heute zu Ehrenden, und *Hartmut Hecht* (MLS) wird uns mit Denkanstößen von *Siegfried Wollgast* zum Verhältnis von Vernunft und Glauben bekannt machen.

Literatur

- Helmholtz, H. von (1972): Philosophische Vorträge und Aufsätze (eingeleitet u. mit erklärenden Anmerkungen hg. v. H. Hörz u. S. Wollgast). Berlin
- Hörz, H. (1971, 2013): Der dialektische Determinismus in Natur und Gesellschaft [1962]. (4. überar. Aufl.). Berlin
- Hörz, H. (2013): Der dialektische Determinismus in Natur und Gesellschaft [1962]. Mit einem aktuellen Vorwort. – URL: <http://www.max-stirner-archiv-leipzig.de/dokumente/Hoerz-Herbert-Determinismus.pdf>
- Hörz, H.; Löther, R.; Wollgast, S. (1969): Naturphilosophie – von der Spekulation zur Wissenschaft. Berlin
- Hörz, H.; Löther, R.; Wollgast, S. (1978): Philosophie und Naturwissenschaften. Wörterbuch zu den philosophischen Fragen der Naturwissenschaften. Berlin (2. Aufl. Berlin 1983; slowak. Ausgabe [Slovník filozofia a prírodné vedy] Bratislava 1987; 3. vollständig überarbeitete Aufl. [= Neuausgabe mit weiteren Hg.: H. Liebscher u. E. Schmutzer] Berlin 1991; Sonderausgabe der 3. Aufl. Bonn 1997)

- Hörz, H.; Wollgast, S. (1978): Der Mensch und seine Umwelt. In: Wochenpost, Jg. 25/Nr. 29, S. 16–17
- Kirsten, Chr. (Hg.) (1986): Dokumente einer Freundschaft. Briefwechsel zwischen Hermann von Helmholtz und Emil du Bois-Reymond 1846–1894. Mit einer wissenschaftsgeschichtlichen Einordnung in die naturwissenschaftlichen und philosophischen Bewegungen ihrer Zeit v. H. Hörz u. S. Wollgast. Berlin